

Weihnachten – Teil 4 – Geht nach Betlehem

1. Lesung: Jes 62,1-5

2. Lesung: Apg 13,16-17.22-25

Evangelium: Mt 1,1-25

(darüber hinaus berücksichtigt unsere Geschichte Mt 2,1-12)

Instrumentale Einleitung

Erzähler: Nun war es fast soweit. Kaspar, Melchior und Baltasar waren nach ihrer langen Suche nach dem Licht der Welt beinahe an ihrem Ziel. Als sie schon aufgeben wollten, weil sie den Stern, der ihnen den Weg wies, verloren hatten, da erschien ihnen ein Engel. Dieser Engel sagte ihnen, dass sie nach einem neugeborenen Kind suchen sollen, der das Licht für die Welt werden würde. Dort sollten sie auch den Stern wieder finden. So fassten Kaspar, Melchior und Baltasar wieder Mut und machten sich auf den Weg nach Jerusalem, denn in Jerusalem gab es einen König. Sie glaubten, dort diesen neugeborenen König des Friedens zu finden ...

Lied: Wir warten auf den Herrn (*statt „Wir warten auf den Herrn“ könnte „Wir suchen nach dem Herrn“ gesungen werden*).

Erzähler: Viele Tage bevor die Weisen zu Herodes kamen, trug sich aber Folgendes in der kleinen Stadt Betlehem – nicht weit von Jerusalem entfernt – zu: Maria, eine junge Frau, ist mit Josef verlobt. Das Kind, das in ihr wächst, ist ein Kind Gottes. Gott schickt in diesem Kind seinen Sohn in die Welt. Josef wollte sich von Maria trennen. Da er ein gerechter Mensch war, wollte er sich still von ihr trennen. So überlegte er, wie er das anstellen konnte, bis er schließlich einschlief. Da hatte er einen sonderbaren Traum: Plötzlich war da ein Engel, der zu Josef sagte:

Engel: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, kommt von Gott. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk erlösen und Licht in die Welt bringen.

Erzähler: Als Josef erwachte, wusste er, dass das kein normaler Traum war, sondern eine Botschaft von Gott. So ging er zu Maria:

Josef: Maria, es tut mir leid.

Maria: Aber Josef, ich kann dich ja verstehen.

Josef: Ein Engel hat mir im Traum alles gesagt. Nun will ich dich nicht alleine lassen.

Erzähler: Nun freuten sich beide, Maria und Josef, auf die Geburt des Kindes. Als der Tag da war, und Maria das Kind auf die Welt brachte, gab Josef ihm den Namen Jesus. Und dieser Jesus wird das Licht der Welt sein und den Menschen Liebe bringen und sie von jeder Schuld befreien. So, wie es der Engel zu Josef gesagt hatte. Die Freude über dieses Kind war groß, denn es erfüllte sich das Wort, das der Prophet Jesaja, ein Mann Gottes, vor vielen hundert Jahren verkündet hatte:

Jesaja: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns.

Lied: Werde still und staune

Erzähler: Als die drei Weisen in Jerusalem ankamen, fanden sie auch den Stern wieder. Er stand hoch am Himmel, aber nicht über der Stadt, sondern etwas außerhalb.

Kaspar: Seht der Stern! Wir haben ihn wieder gefunden. Hier müssen wir richtig sein.

Melchior: Ja, und da ist auch der Palast des Königs Herodes.

Kaspar: Kommt, wir gehen hinein.

Erzähler: Die drei gehen schon zum Palasttor, als Baltasar plötzlich stehenbleibt.

Kaspar: Baltasar, was ist? Kommst du nicht mit?

Baltasar: Doch, aber Herodes ist doch ein großer König. Da können wir doch nicht mit leeren Händen kommen ... und schon gar nicht, wenn ihm ein Sohn geschenkt worden ist.

Kaspar: Ja natürlich! In der ganzen Aufregung hätten wir jetzt fast vergessen, unsere Geschenke aus den Taschen zu holen.

Melchior: Dabei haben wir die kostbaren Schätze nur für diesen Augenblick auf die Reise mitgenommen!

Erzähler: So holen die drei Weisen ihre Geschenke für das Licht der Welt aus ihren Taschen. Es sind wunderbare Kostbarkeiten aus ihrer Heimat: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Mit diesen Schätzen können sie jetzt in den Palast gehen und vor König Herodes treten. Kaspar, Melchior und Baltasar werden auch sogleich vorgelassen, als Herodes von den kostbaren Geschenken hört. Die drei Weisen betreten einen großen Saal, in dem König Herodes thront und sie empfängt. Als sie ihn sehen, verbeugen sie sich vor ihm.

Herodes: Was führt euch her? Ich sehe, ihr hattet eine lange Reise.

Baltasar: Ja, mein König. Es war eine sehr lange Reise, auf der uns ein wunderbarer Stern geführt hat.

Herodes: Ein Stern?

Melchior: Ja Herr. Seht, dort drüben steht er am Himmel.

Kaspar: Er hat uns hierher geführt, damit wir dem neugeborenen König, dem Sohn Gottes, der das Licht der Welt ist, unsere Geschenke bringen.

Herodes: Soso, ihr sucht also einen neugeborenen König. Und wo soll sich dieser König aufhalten?

Melchior: Ist euch denn kein Sohn geboren worden?

Herodes: Ein Sohn? Nein.

Baltasar: Wir dachten, der Stern hätte uns zu euch geführt, da ihr ja der einzige König hier seid – aber dann haben wir uns wohl geirrt.

Herodes: Ja, das scheint so. Hier ist kein neugeborener König. Ich kann euch leider nicht helfen.

Kaspar: Dann entschuldigt, Herr.

Baltasar: Wir machen uns gleich wieder auf den Weg und setzen unsere Suche fort.

Erzähler: Kaspar, Melchior und Baltasar bemerken gar nicht, dass König Herodes ganz blass geworden ist. Er fürchtet, dass er durch diesen neugeborenen König seine Macht verlieren könnte. Das kann er doch nicht zulassen. Also schmiedet er einen Plan ...

Herodes: Wartet, auch ich möchte gerne wissen, wo dieser König zu finden ist. Ich will ihm kostbare Geschenke bringen, so wie ihr. Darum werde ich euch bei der Suche helfen.

Erzähler: So lässt Herodes die weisesten Männer in ganz Jerusalem holen: Hohepriester und Schriftgelehrte, und fragt sie:

Herodes: Ihr gelehrten Männer, uns soll ein neuer König geboren worden sein, der Licht in die Welt bringen wird. Nun frage ich euch: Steht davon etwas in den alten Schriften?

Erzähler: Die Schriftgelehrten suchen noch in ihren Schriftrollen, da steht ein Mann in ihrer Mitte, den sie noch nie gesehen hatten, aber er ist gekleidet wie ein Prophet. *(Alle treten einen Schritt zurück)*

Jesaja: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.

Lied: Seht die gute Zeit

Erzähler: Noch bevor jemand etwas sagen konnte, ist der Mann wieder verschwunden. Keiner weiß, wie und wohin. In den Gesichtern aller, die sich im Saal des Königs Herodes befinden, steht Verwunderung und Bestürzung, denn sie können nicht glauben, wen sie da gesehen hatten, aber sie kennen die Worte, die er gesprochen hat.

Schriftgelehrter 1: Waren das nicht die Worte des Jesaja?

Erzähler: Die Schriftgelehrten sehen in ihren Schriftrollen nach.

Schriftgelehrter 2: Ja, das sind die Worte des großen Propheten Jesaja.

Herodes: Aber wer war der Mann, Jesaja lebt doch schon hunderte Jahre nicht mehr unter uns.

Schriftgelehrter 1: Für einen Mann Gottes ist nichts unmöglich.

Herodes: Dann war das ...?

Alle: Jesaja?!

Herodes: Aber was hat er da geredet von Betlehem und von einem Fürsten? Betlehem ist doch eine kleine, unbedeutende Stadt! Jerusalem ist die mächtigste Stadt in Juda – und ich bin ihr König.

Schriftgelehrter 1: Ja, Herr! So ist es heute, aber erinnert Euch: der große König David, der vor vielen hundert Jahren diese Stadt baute, war ein Hirtenjunge ... und seine Vorfahren kamen aus Betlehem.

Schriftgelehrter 2: Aber auch der Messias, der Retter der Welt, soll aus dem Geschlecht Davids stammen. So steht es in den alten Schriften.

Melchior: Dann ist der Messias das Licht der Welt und ist in Betlehem geboren?

Schriftgelehrter 1: Es ist kaum zu glauben, dass diese große Zeit nun da ist, aber die Zeichen, der Stern und die Erscheinung des Propheten Jesaja deuten darauf hin.

Erzähler: Diese Nachricht ist eine große Freude für die Schriftgelehrten und für die drei Weisen. Aber nicht für Herodes. Er will um alles in der Welt König bleiben. Er tut aber so, als würde er sich auch über die Botschaft freuen.

Baltasar: Dann finden wir also in Betlehem das Licht der Welt?

Schriftgelehrter 2: So muss es sein.

Kaspar: So machen wir uns doch auf den Weg nach Betlehem. Ich kann es kaum erwarten!

Herodes (*heuchelnd*): Aber berichtet mir, wenn ihr diesen König gefunden habt, ich will ihm auch kostbare Geschenke bringen.

Melchior: Ja Herr. Das machen wir.

Erzähler: Kaspar, Melchior und Baltasar verbeugen sich vor Herodes und verlassen den Palast ... ganz aufgeregt und voller Erwartung ... Sie packen gerade ihre Geschenke wieder ein, da sieht Melchior zum Himmel.

Melchior: Schaut, der Stern!

Baltasar: Zieht er wieder weiter? Wir müssen ihm folgen.

Erzähler: Alle sehen zum Himmel und sie können gar nicht glauben, was sie da sehen.

Kaspar: Nicht nur unser Stern!

Erzähler: Am Himmel sind plötzlich viele kleine Sterne, die rund um den großen Stern funkeln, zu sehen. Das sind eure Sterne, die ihr in der Adventzeit gebastelt und an unseren Sternenhimmel gehängt habt. Sie leuchten nun für die drei Weisen und zeigen ihnen den Weg nach Betlehem zum Jesuskind ... und schon setzen sie sich in Bewegung. Die Weisen können gar nicht anders. Dieses Zeichen ist so schön, dass sie ihm einfach folgen müssen.

Baltasar: Kommt, wir folgen dem Stern.

Kaspar: Ich kann gar nicht mehr erwarten, das Licht der Welt zu finden!

Melchior: Ich auch nicht! Lasst uns nach Betlehem gehen!

Lied: Stern über Bethlehem 1. und 2. Strophe (mit Zwischenspiel)

Erzähler: In Betlehem bleibt der Stern über dem Haus, in dem sich Josef und Maria mit dem neugeborenen Jesus befinden, stehen. Als die drei Weisen das Haus erreichen, sehen sie, dass das Wunder wahr ist. Sie sehen Maria und Josef und das Kind – und sie knien nieder.

Kaspar: Da ist es, das Kind.

Baltasar: Und das Licht, das von ihm ausstrahlt.

Melchior: Wir haben das Licht der Welt gefunden, das den Menschen Frieden bringen wird.

Baltasar: Das ist wirklich das Kind Gottes.

Erzähler: Nun holen Kaspar, Melchior und Baltasar ihre Geschenke aus den Taschen und bringen dem Kind Gold, Weihrauch und Myrrhe dar. Da sind alle Anstrengungen der Reise vergessen und sie wissen, dass sie Jesus immer in ihren Herzen behalten wollen. Ihre Freude ist so groß, dass sie gar nicht erwarten

können, allen Menschen, die sie treffen, zu erzählen, was sie gesehen haben ... In ihren Herzen breitet sich Freude aus. Der Stern strahlt hell am Himmel, und von überall her kommen Menschen zum Stall in Betlehem, um das Wunder zu sehen.

Lied: *Uns wird erzählt von Jesus Christ*

Liedvorschläge:

- **Wir warten auf den Herrn**, Text und Melodie: Josephine Hirsch (aus: *Du guter Gott wir singen dir* S. 59) in: *Kinder-Gottesdienst-Gemeinde. Hilfen für den Kinder- und Familiengottesdienst. Referat für Kinderpastoral – Kath. Jungschar Diözese Linz (KGG 12)*, 1995
 - **Ein Licht leuchtet auf in der Dunkelheit**, Text: Rolf Krenzer Melodie: Detlv Jöcker, Menschenkinder-verlag
 - **Ein Kind kommt aus Betlehem**, Text: D. Zills, Melodie: Spiritual (aus: *Du wirst ein Segen sein* S. 306), in: *Unterwegs nach Betlehem, Schulgottesdienst vor Weihnachten, Kinder-Gottesdienst-Gemeinde. Hilfen für den Kinder- und Familiengottesdienst, Kinderpastoral – Kath. Jungschar Diözese Linz (KGG 12)*, 1995
 - **Lasst euch anstiften**, Text: Rolf Krenzer, Melodie: Detlev Jöcker, in: *Mit Kindern Advent und Weihnachten feiern, Ein Behelf der Kath. Jungschar, Diözesanleitung der Kath. Jungschar, Diözese Graz-Seckau (Hg.)*
 - **Uns wird erzählt von Jesus Christ**, Text und Melodie: Kurt Rommel, in: *Mit Kindern Advent und Weihnachten feiern, Ein Behelf der Kath. Jungschar, Diözesanleitung der Kath. Jungschar, Diözese Graz-Seckau (Hg.)*
 - **Werde still und staune**, Text: Christa Peikert-Flaspöhler, Melodie: Chris Herbring (aus: *MC „Wir öffnen unsere Herzen“*, Chris Herbing Musikverlag, in: „...dann ist Advent“, *Gottesdienste für die 4 Adventsonntage, Kinder-Gottesdienst-Gemeinde, Hilfen für den Kinder- und Familiengottesdienst. Kinderpastoral – Kath. Jungschar Diözese Linz (KGG 32)*, 1999.
 - **Botschaft des Engels**, Text: Gabriele Schwabberger, Musik: Franz Moser, Quelle unbekannt
 - **Seht die gute Zeit**, in: *Zuwendung, Hauskirche Advent Weihnachten, Pastoralamt Linz*, 1996
 - **Stern über Betlehem**, *Troubadour für Gott* 495
-

Renate Leidinger
(Bibelwerk Linz)